

**A1** Lies den Merkrahen aufmerksam durch und schreibe den Text dann richtig auf.

Eine Kündigung ist die einseitige Auflösung eines Arbeitsvertrages durch den Arbeitgeber oder Arbeitnehmer.

Wenn Arbeitnehmer ihre Arbeit pflichtgemäß und wie vereinbart erledigen, haben sie Schutz vor ungerechtfertigten Kündigungen.

Durch eigenes Fehlverhalten oder durch notwendige Veränderungen im Betrieb kann ein Arbeitnehmer die Kündigung erhalten.

**A2** Erläutere mithilfe der Informationen im Schulbuch an den folgenden Beispielen,

- ob die Kündigung gerechtfertigt, also rechtmäßig ist,
- welche Folgen die Kündigung für die Betroffenen haben kann und
- wie sie reagieren können.

Nico ist Auszubildender im 2. Ausbildungsjahr im Verpackungswerk „Optipack“ und bekommt monatlich 576 Euro Ausbildungsvergütung. Er wohnt bei seinen Eltern und gibt jeden Monat 250 Euro für seinen Lebensunterhalt ab. In seiner Freizeit unternimmt Nico gerne mit seiner Freundin Wochenendreisen mit seinem Motorrad, oft sind sie auch über Nacht unterwegs. Da erreicht ihn die Kündigung seines Arbeitgebers: Sein Betrieb schließt, weil er seit vielen Monaten zu wenig Aufträge hat.

**Lösung:** Die Kündigung ist gerechtfertigt, da sie laut §1 Kündigungsschutzgesetz durch dringende betriebliche Erfordernisse bedingt ist. Nico geht der Ausbildungsplatz verloren und er bekommt somit auch keine Ausbildungsvergütung mehr. Er kann erst einmal seine Eltern nicht mehr finanziell unterstützen und muss sich nach einer neuen Ausbildungsstelle umsehen.

Jessica Kuzmina ist alleinerziehend und arbeitet seit zwei Monaten als Verkäuferin im Supermarkt in der Nachbarstadt, die 50 km weit entfernt ist. Sie ist noch in der Probezeit. Dreimal kam sie schon zu spät, weil sie es nicht geschafft hat, ihre zwei Kinder rechtzeitig in die Tageseinrichtung zu bringen. Vorige Woche vergaß sie zu Hause ihr Portmonee und lieh sich aus der Kasse 20 Euro, um einkaufen zu können. Das brachte sie am nächsten Tag wieder mit, aber sie bekam mit sofortiger Wirkung die Kündigung.

**Lösung:** Die Kündigung ist gerechtfertigt, da sich Jessica noch in der Probezeit befindet. In der Probezeit können beide Seiten ohne Angabe von Gründen kündigen. Jessica muss sich schnell um eine neue Arbeitsstelle bemühen. Vielleicht sollte diese nicht so weit weg sein und später am Tag beginnen, sodass sie ihre Kinder gut versorgen kann. Bis Jessica eine neue Arbeit hat, muss sie auf Verdienst verzichten.

Andreas Langendorf arbeitet seit einigen Jahren bei der Kreuzbank. Er lebt alleine in seiner 100 qm großen Eigentumswohnung, verdient sehr gut und fährt einen Sportwagen. In seiner Freizeit segelt er gerne. Die Filiale, in der er arbeitet, schließt. Deshalb bekommt er die Kündigung von der Hauptstelle in Frankfurt. Herr Langendorf wundert sich: Sein Chef hatte ihm ein Angebot in einer der Nachbarfilialen in Aussicht gestellt, weil ein Kollege in Rente geht.

**Lösung:** Da die Kündigung aus betrieblichen Erfordernissen erfolgt ist, erscheint diese zunächst gerechtfertigt. Ist es aber tatsächlich so, dass laut Angebot des Chefs eine Arbeitsstelle in einer Nachbarfiliale frei ist, dann wäre diese nach §1 Kündigungsschutzgesetz sozial ungerechtfertigt. Andreas sollte seinen Lebensstandard zunächst auf das Nötigste einschränken, z. B. auf das Segeln verzichten, nicht so viel Auto fahren und erst einmal Geld zurücklegen. Dann kann er versuchen, Widerspruch gegen seine Kündigung einzulegen. Kann er seine Arbeitsstelle nicht behalten, muss er sich schnell eine neue suchen. Ist er länger ohne Arbeit, müsste er insgesamt einen niedrigeren Lebensstandard pflegen, z. B. sich eine kleinere Wohnung mieten und den Sportwagen verkaufen.

**Zur Info für die Schülerinnen und Schüler:** Jessica und Andreas müssen sich bei der Agentur für Arbeit melden, dann bekommen sie Arbeitslosengeld und Unterstützung bei der Stellensuche.